

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

23. - 28. Dezember 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

Großfolg unsehr, hat sol im Gebet, um einen
 in Zion zu setzen, man sieht ihn gelinde zu bedeu-
 ren, auf insonderheit dadurch, daß man Gott ja
 einen Heiland gegen die Feinde geschenkt hätte,
 den sie das annehmen müßten, so würden sie
 mit uns Friede und Gerechtigkeit über die Feinde
 kommen. v. Er sagte Gott nicht nicht machen,
 daß ein böser Gedanke bei uns nicht sei, man
 sage er mache es auch nicht, davon wäre ja Zeugnis,
 daß er sich durch uns dafür unsere Liebe, wie
 er ja gegeben würde, daß man ihn in Gottes Na-
 men gebetet v. Er wurde 7 mal geliebt,
 und man hat sie, sie mit uns durch Jesus für
 sich machen zu lassen, und schließlich diesen das
 Dilemma. In der Natur durch Affekt, und
 man auf der Erde nicht 2. Christliche Tugenden, in
 einem Ort fand man Ursache mehr göttlich als
 fleischlich zu den Christen zu werden, daß sie
 man sie auf durch das Leben zu verwirklichen.
 an einem Ort wird auf einen heiligen Geist,
 so wird kommen, das Geil Gottes in Jesu ausge-
 zogen.

Der 23^{te} Dec: In der heiligen kirchlichen Cate-
 chisation kam in der Ordnung aus der heiligen
 Ebr: c. 14. 15. zu überlassen war. Man soll sich davon
 auf was 1. wir sich der Jesu Gottes verbindlich
 in dem er in aller unser Not 2. stand sich selbst
 habe. 2. nach der Zeit der Verbindung vgl. 3.
 was um des Geils Heilfestig werden wird, der
 uns christlich sein. v. Rom. 7. 24. Matth. 22. 26.

Der 24^{te} Dec: Wir wissen aus Ende des heiligen Leibes
 die heilige wurde Liebe Gottes, die uns, obgleich wir
 aus uns noch krank sind, und wir den Jesu
 danken: folglich nicht öfterlich assisten, sondern

überwiegend
 auf sich selbst

gnädig und mächtig unterstützt hat, so, das darin
in allen Gewissens, das Evangelium von den Heil
gott verkündigen und die übrigen durch Verbreiten
verbreiten können; weil fast von der fast das
h. Abendmahl gehalten, und am Sonntage von
der fast das Fasten verboten, das die fasten
halten nicht zum Heile kommen können, sondern
aus der Stadt Gewissens ins 98. Verbot, die zum
Fest des Herrn gehen; aus den Majaburg. Einste
waren die Fasten über 100. Personen zum Fasten
Festern gekommen, von welchen 54. Verbot von
heiligen. Gute Braut auf die Feste selbst. Es war
kinder, so zum Heil einige Fasten als waren, zu
h. Fasten. Man wusste, dass die Fasten nicht
das von allen Verbreiten seiner göttlichen in. Die
Zurück zu kommen von den Tugenden wollen.

Christen
Freiden

Am 28. Dec: waren einer auf dem Tode in den
die Christen an demmal sie in der fast gefest
als man ein ganzes Reich, waren sie das
h. Abendmahl nicht genommen? antwortete
vins: wie wollen es auf den großen fast
nageln, weil man glaubte, dass sie durch das
große fast auf in der fast die Tugend waren
verstehten, so begreift man ihnen, dass auf
das Gebot. Fast mit dem Tode. Man hat zu
für, wie dem von der Fast auf von Pilato seine
heiligen Gebot geachtet. 7. Im Lichte von
wird man uns zu einem Tode angese
Lute. Freiden; so waren auf dem Tode die
Hochzeit, ob dem Gott auf die Fasten werden
Frei Verkündigung seiner Tugend: man fragte

ihm: ob dem gott sagen würde: ich hab euch was
gekauft, ich kam euch aber nicht mal zu sehen
geben, gott dem Fürstb. auf. Er begriff es
und sagte: das uns daselbstzigst mal auf
den Sonntag zu euch kommen. Man arrostet
seine Kinde, und arrostet es ihm und gab ihm
ein Brieflein. Nachher ward man in einem Knecht
ein paar Zellenen das nöthigste zu, und wies
es einem ein Brieflein, weil der andere schon
einmal ein zu sich gekommen

*Lebendigkeit
zum G. Tausch*

Den 29. Dec: weil wir und andere Leute aus
dem Lande zum Preparation gekommen, und in
der Stadt Gmünd unsern Gmünder Catechumen
neu gemacht, so fing heute einer aus und die
Arbeit mit ihnen an. Gmündler selbst in Gmünd
den, das es in Gmünd geschehe, Gmündler S.

Lebendigkeit auf den Sonntag des Tausch

Den 30. Dec: In der frühigen frühtag, Catechi-
sation folgten in der Ordnung aus Ebr. 2.
den 16-18. woch. Nachdem man den Text kürzlich
verlesen, that man folgende Anweisungen an
das Volk zu hören: 1. Laßt uns unsern Namen
Lebigen Gmünd Priester befehlen, das es auch
nicht wie die Tausch liegen laßt sondern seinen
Ihr beobachtet, und in der Mensch. in Tausch. Tausch
gestalt gleich geworden und uns mit Gott verbunden:
man wird's erst fest. 2. Laßt uns in der Tausch
verbunden und nur in ihm sein: das das Gmünd
Lebigen Gmünd. 3. Laßt uns, wie Gmünd, das, was
ein, oder in Absicht sein: auch und Tausch
Gmünd zu sein: Tausch ist, mit aller Tausch
4. Laßt uns die Tausch Tausch und in allen Tausch

und dem zum fest gewordenen Gmünd